

# Brettchenweben

## Kette scheren

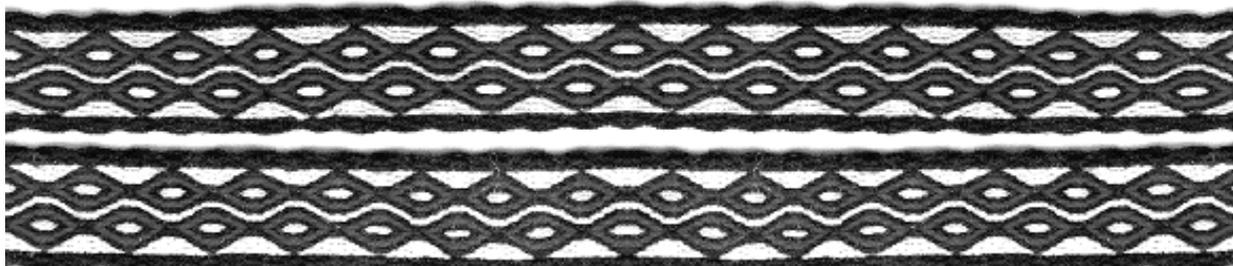
- Nach der Entscheidung für eine Patrone, müssen den **Symbolen Garnfarben zugewiesen** werden.
- Dann wird die **Anzahl der verschiedenen Symbole** in der Patrone **gezählt**, damit man die Menge der Kettfäden weiß, die in einer Farbe vorbereitet werden müssen.
- Günstig ist es, sich die **Bedeutung der Farben für die einzelnen Symbole** zu **notieren**, damit man beim Einfädeln nicht durcheinander kommt.
- In der Patrone (im Beispiel auf Seite 4) kommt das Symbol ● 16 mal, ■ 28 mal und ✕ 20 mal vor. Den Symbolen werden die Farben z. B. so zugewiesen: ● = schwarz, ■ = weiß, ✕ = rot.
- Zum **Scheren der Kette** werden zwei Schraubzwingen im Abstand der gewünschten Kettlänge am Tisch befestigt. Man bindet das Ende des Garns an einer Schraubzwinde fest und wickelt dann pro Farbe die gewünschte Anzahl Längen auf. Eine Umrundung der beiden Schraubzwingen entspricht dabei zwei Kettlängen.

Ist die gesamte Kette geschert, nimmt man sie ab, schneidet die Enden durch und legt sich die losen Fäden geordnet auf den Schoß.

- Die **Länge der Kette** ist eigentlich beliebig. Man muss nur bedenken, dass sie beim Weben nicht aufgerollt wird, sondern immer in der gesamten Länge gespannt wird. Sie soll daher die Dimensionen des Werkstättenbereichs nicht überschreiten.

Kettlängen über 3 m lassen sich aber aufgrund der entstehenden unterschiedlichen Spannungen relativ schwer weben. Erste Musterproben sollen mit einer Kettlänge von ca. 70 cm bis 1 m gemacht werden.

Außerdem muss man beachten, dass ca. 30 cm der Kette durch den Platz, den die Kärtchen einnehmen, zum Schluss nicht mehr abgewebt werden kann. Mit zusätzlich abgezogenem Kettverschleiß ergibt somit eine Kette von 1 m ein ca. 60 cm langes Band. Dies gilt aber auch nur, wenn die Drehrichtung beim Weben gewechselt wird und sich somit hinter den Brettchen entstehende Kordeln wieder auflösen. Ansonsten ist mit noch mehr Kettverschleiß zu rechnen.

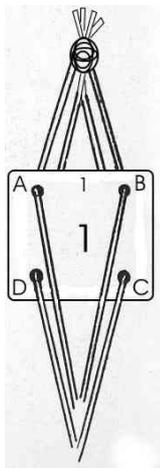


## Einfädeln der Kette

---

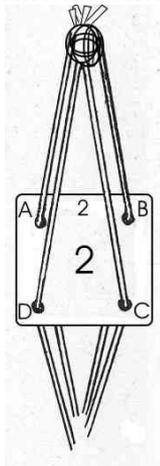
Der zeitaufwändigste Arbeitsschritt beim Brettchenweben ist das Einfädeln.

- Man sollte beim Einfädeln **an einer Tischecke sitzen**, die vorbereiteten Garne auf dem Schoß, sowie die Brettchen und die Patrone vor sich liegen haben.
- Mit **Kärtchen Nummer 1** beginnen.
- Aus der Patrone ablesen, welche **Farben** beim Brettchen 1 eingefädelt werden, die entsprechenden Kettfäden aus dem Fadenbüschel ziehen und die Anfänge der Vorlage entsprechend einfädeln.
- **ACHTUNG: auf die Einfädel-Richtung aufpassen!**  
**Von vorne einfädeln:** - Karte mit der Vorderseite zu sich schauend vom Stapel nehmen



- die Garne von oben, d. h. von vorne in die Löcher fädeln
- die vier Enden auf der Unterseite miteinander verknöten
- Brettchen so auf die Tischecke legen, sodass die Fäden, die in Loch A und D eingezogen wurden, auf der Querseite bzw. die Fäden von Loch B und C auf der Längsseite des Tisches hinunter hängen
- Knoten ca. 10 cm oberhalb Kärtchen legen

**Von hinten einfädeln:** - Karte **auch** mit der Vorderseite zu sich schauend vom Stapel nehmen



- Fäden aber von unten, d. h. von hinten in die Löcher ziehen
- das Kärtchen nie wenden!
- vier Enden auf der Oberseite verknöten
- gleich ablegen wie oben erklärt

- Fertig eingezogene Kärtchen aufeinander stapeln, dass **Karte 1 ganz unten**, die **letzte ganz oben** liegt.
- Sind alle Brettchen fertig eingefädelt, bindet man den Stapel wie bei einer **Paketverschnürung übers Kreuz** ab, wobei darauf zu achten ist, dass die Fäden aus den Löchern A und D, sowie jene aus B und C gebündelt sind. Die verknöteten Enden werden auf gleiche Länge gezogen, mit einem Spagat fest umwickelt, verschnürt und mit einer Schlaufe versehen. Nun kann das Weben beginnen.